

AKTUELL

KONTRA UND KONZEPTLOSIGKEIT

Trotz „Niedersachsen packt an!“, Rot-Grün mangelt es in der Integrationspolitik an praktischen Initiativen – öffentliche Beratung des CDU-Integrationsgesetzes abgelehnt

Der rot-grünen Landesregierung fehlt nach wie vor ein Plan, wie die Integration der vielen Tausend Flüchtlinge in Niedersachsen gelingen soll. Derzeit liegt der Fokus von SPD und Grünen allein auf der Ende vergangenen Jahres ins Leben gerufenen Initiative „Niedersachsen packt an!“. Nach der Auftaktveranstaltung im Januar sind bislang allerdings gerade einmal drei weitere Konferenzen angesetzt – konkrete Ergebnisse sind nicht in Sicht.

Trotz oder gerade wegen dieses Mangels an eigenen pragmatischen Lösungsansätzen blockieren die Regierungsfractionen den im Dezember von der CDU-Landtagsfraktion vorgelegten Gesetzentwurf für ein Niedersächsisches Integrationsgesetz. „Während Rot-Grün ihr Bündnis medienwirksam initiiert hat, wurde unserem Integrationsgesetz im zuständigen Sozialausschuss sogar die sonst übliche Verbandsanhörung verwehrt“, kritisiert Uwe Schünemann, der den Gesetzentwurf als Leiter der „Ideenwerkstatt Südniedersachsen“ der CDU-Landtagsfraktion maßgeblich mitentwickelt hat.

Rot-grüner Gegenwind für CDU-Initiative

Nach dem Willen von Rot-Grün soll lediglich die Landtagskommission zu Fragen der Migration und Teilhabe eine Stellungnahme abgeben. „Offenbar soll eine öffentliche Diskussion über das Integrationsgesetz von vornherein verhindert werden“, sagt Schünemann. Dabei würde mit dem CDU-Konzept die Grundlage für eine schnellere Eingliederung bleibeberechtigter Flüchtlinge gelingen: In kommunalen Integrationszentren als gemeinsamer Arbeitsplattform von Verwaltung, Arbeitsagentur, Bildungsträgern und Arbeitgeberverbänden soll sichergestellt werden, dass Asylsuchende unmittelbar



Für die Integration reicht Willkommenskultur allein nicht aus – doch Rot-Grün behindert die öffentliche Beratung eines CDU-Entwurfs für ein Integrationsgesetz
Foto: dpa



Uwe Schünemann, MdB – Abgeordneter der CDU-Landtagsfraktion

nach ihrer Registrierung Deutsch lernen, ihre berufliche Qualifikation und ihr Weiterbildungsbedarf festgestellt wird. Dieser Ansatz wird in ähnlicher Weise sogar von den Grünen auf Bundesebene favorisiert. Umso unverständlicher sei der Umgang von Rot-Grün mit der CDU-Initiative, so Schünemann.

Beirat für Migration und Teilhabe abgeschafft – Schröder-Köpf von Aufgabe entbunden

Auch wenn greifbare Ansätze in der rot-grünen Flüchtlingspolitik bisher auf sich warten lassen, wirkt sich „Niedersachsen packt an!“ zumindest regierungsintern positiv aus, wie Schünemann unterstreicht: „Nach nur acht Monaten wollen SPD und Grüne den Beirat für Migration und Teilhabe wieder einstampfen. Dieser Umgang mit einem eigenen Prestigeprojekt ist zwar verwunderlich, aber immerhin wird auf diese Weise die ambitionslose Landesbeauftragte Doris Schröder-Köpf von einer Aufgabe entbunden, der sie ohnehin nicht gerecht geworden ist. Faktisch reicht ihr Engagement nicht über den Besuch von Gedenkveranstaltungen und Feierlichkeiten hinaus“, sagt Schünemann. „Integrationspolitik muss aber mehr als der Versuch sein, mit einem bekannten Gesicht lediglich Worthülsen zu produzieren.“ Niedersachsen brauche endlich ein umfassendes Angebot gezielter Fördermaßnahmen, so Schünemann. „Anstatt lediglich unsere Initiativen zu blockieren muss Rot-Grün jetzt endlich liefern aber dazu ist die Landesregierung offenbar nicht in der Lage.“